

Hausgottesdienst zum 1. Fastensonntag am 21.02.2021

✚ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied GL 772: Du Herr, gabst uns dein festes Wort,

Nun sind wir wieder am Beginn der Fastenzeit, für viele Menschen unterscheidet sich diese Zeit nicht von anderen Zeiten im Jahr.

Meistens nur dadurch, dass der Karneval am Aschermittwoch endet und in den Auslagen der Geschäfte die Luftschlangen schon durch Osterhasendeko ersetzt wird.

Für uns Christen aber stellt die Fastenzeit seit jeher die Forderung nach einer inneren Erneuerung und Umkehr dar. Sie soll eine Zeit des bewussten Verzichts sein. Eine Zeit, einen einfacheren Lebensstil zu probieren und die Welt sensibler wahrzunehmen, eine Zeit, um Gott wieder neu zu entdecken und seine Nähe in meinem Leben zu erfahren.

Kyrie

Herr Jesus Christus,

- du hast dich vom Geist Gottes in die Wüste führen lassen. - Herr, erbarme dich.

- Du hast dich den Versuchungen des Satans ausgesetzt. - Christus, erbarme dich.

- Als die Zeit erfüllt war, hast du zur Umkehr aufgerufen und das Evangelium Gottes verkündet. - Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Herr unser Gott,

begleite uns durch diese österliche Bußzeit und lass uns umkehren, damit wir dein Wort wahrnehmen und deine Liebe und Barmherzigkeit neu erfahren.

Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn. – Amen.

✚ Aus dem Evangelium nach Markus Mk 1,12-15

In jener Zeit trieb der Geist Jesus in die Wüste.

Jesus blieb vierzig Tage lang in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm. Nachdem man Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. kehrt um, und glaubt an das Evangelium!

WÜSTE

Im Evangelium des 1. Fastensonntags hören wir von einem Weg, den Jesus selbst geht, um innerlich neu zu werden, um seinen Weg klarer zu sehen, um Gott zu erfahren: Jesus geht in die Wüste...

Die Wüste. was verbinden wir mit Wüste was haben wir wie Vorstellungen von Wüste?

Wüste bedeutet einerseits Trockenheit, Dürre, Verlorenheit, Eintönigkeit, Hitze Durst und tödliche Gefahren.

Wüste bedeutet aber andererseits auch Herausforderung, Naturerlebnis, Einsamkeit Stille, Gottesnähe.

Jesus geht in die Wüste, um sich über seinen weiteren Lebensweg klar zu werden.

Er geht in die Wüste, in die Einsamkeit, um Gott zu erfahren und mit ihm zu sprechen und um sich so gegen alle Versuchungen zu stärken...

Die 40 Tage der Fastenzeit können auch für uns eine heilsame Wüstenzeit werden, eine Zeit der inneren Erneuerung, eine Zeit, in der wir mal wieder in uns selbst schauen und überlegen was tut mir gut.

Es ist auch eine Zeit der Gottesnähe, wenn wir uns willentlich und bewusst darauf einlassen.

Wie oft sind wir abgelenkt.

Wir leben in der Hetze des Alltages, jagen von Termin zu Termin und von einer Verpflichtung zur Anderen und lassen uns ständig berieseln von Radio, Fernsehen und Smartphone.

Doch wer nicht jeden Tag ein paar Minuten „in die Wüste“ geht, das heißt in die Stille und das Schweigen und in die Zwiesprache mit Gott, der steht in Gefahr seine Mitte zu verlieren.

Wir leben oft genug an wirklichen Begegnungen vorbei, wenn wir bei all unseren Verpflichtungen und in unserer Hetze nicht unsere Seele nachkommen lassen.

Also: Nutzen wir doch diese Fastenzeit, um unsere leibgewonnenen Gewohnheiten zu durchbrechen und Gott in unserem Leben mehr Platz einzuräumen.

Gehen Sie jeden Tag ganz bewusst ein paar Minuten „in die Wüste“, um still zu werden und mit Gott zu sprechen.

Fürbitten:

Den Versuchungen in unserem Leben können wir aus eigener Kraft nicht widerstehen.

Auch Christus ist in seinem irdischen Leben Versuchungen ausgesetzt gewesen.

Er konnte sie bestehen.

Ihn lasst uns bitten:

- Um eine Kirche, die ehrlich mit ihren menschlichen Schwächen umgeht und gerade darin den Menschen nahe ist.
- Um Frieden und Gerechtigkeit für die Menschen, die versuchen, sich gegen Korruption, Gewaltherrschaft und Missachtung ihrer Würde in ihren Ländern zu wehren.
- Um einen verantwortungsvollen und vorsichtigen Umgang mit den vielen Informationen, die uns täglich durch die digitalen Medien erreichen.
- Um Kraft aus dem Glauben an dich, der uns hilft, trotz der gegenwärtigen Einschränkungen die Beziehung zu dir, zu unseren Mitmenschen und zu uns selbst nicht zu verlieren.
- Um Hoffnung für unsere Verstorbenen, weil du, Jesus, uns alle vom ewigen Tod befreit hast.

In deinem Leben, Jesus, können wir die Kraft Gottes erkennen. Auch wir sind durch die Taufe in diese Kraftquelle hineingenommen. Dass wir uns nicht aus dieser Beziehung zu dir entfernen, erbitten wir durch dich vom Vater im Heiligen Geist. Amen.

Vater unser im Himmel....

Schlussgebet:

Herr, Jesus Christus,

dir sind die Wege, die Durststrecken und die Anfechtungen des Lebens vertraut.

Die Menschen durften dir in ihrer ganzen Bedürftigkeit begegnen.

Du hast vom verzeihenden Vater Kunde gebracht und uns zugerufen:

Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium.

Gib uns die Kraft, immer wieder auf das zu schauen, was unser Leben wirklich ausmachen soll und lass uns Wege der Umkehr und des Neubeginns finden.

Lied GL 783: Singt dem Herrn alle Völker und Rassen..

Für die Pfarre St. Lukas, Düren - Martin Koudelka